

farbenen Art, die wir in den Menagerien so oft bewundern, sondern zu der viel grösseren grauen Gattung. Sie erscheinen viel häufiger bei uns, besonders in den an Ungarn grenzenden Kreisen, wie die früher benannten Vögel, brüten aber doch nicht und gehören noch immer gewissermassen zu den Seltenheiten. Die ersten, welche ich sah und von welchen ich ein Paar ausgestopft noch bis jetzt besitze, wurden im Stryier Kreise bei Lubieńce, den Gütern des Hrn. Peter Ritter von Siemuszowa - Pietruski, Landesvorschneiders der Königreiche Galizien und Lodomerien, geschossen. Es befanden sich damals 4 Stück zusammen, von denen 3 erlegt wurden. Sie waren gar nicht schön, schwammen mit zurückgezogenem Halse und tief eingesenktem Körper stattlich auf dem Stryiflusse, tauchten sehr geschickt, um Fische zu fangen, und liessen sich sehr nahe kommen, ohne wegzufiegen. — Später brachte man nach Lemberg einen lebendigen, welcher flügel-lahm angeschossen war und erst neulich wurden etliche Stücke wiederum bei Lemberg glücklich erbeutet.

Podhorodce bei Stryi, den 1. November 1841.

Berichtigung von Berichtigungen.

Von

Dr. R. A. Philippi.

Pandorina corruscans Scacchi.

In diesem Archiv Jahrg. V. 1. p. 122. habe ich die Beschreibung dieser interessanten Scacchischen Art mitgetheilt, ohne, bei dem Mangel literarischer Hülfsmittel in Neapel, wahrzunehmen, dass dieselbe ein *Osteodesma* ist. Hr. Gray hat in den Annals of nat. hist. vol. IV. nr. 25. bemerkt: „dass die Muschel *Lyonsia striata* Turton (*Mya nitida* Fabric., *Anatina truncata* Lamck.) sei“. So heisst es in diesem Archiv VI. 2. p. 215. (der Original - Aufsatz von Gray ist mir

nicht zugänglich). — Diese Synonyme erfordern eine Erläuterung.

a. *Lyonsia striata*. langskulturdirektion Oberösterreich download www.oegeschichte.at

Lyonsia striata Turton (Bivalv. brit. 35. t. III. f. 6. 7., mir leider unzugänglich) ist wohl ohne Frage die von Herrn Lyons in Tenby Bay entdeckte, von Montagu zuerst in den Transact. of the Linn. Societ. vol. XI. 1815. p. 188. unter dem Namen *Mya striata* sehr gut beschriebene, und t. 13. f. 1. u. A. abgebildete Muschel. Dies ist aus dem Namen und aus den Citaten bei Fleming History of Brit. Animals p. 463. zu beweisen. Diese *Mya striata* Montagu ist aber nicht *Pandorina corruscans* Scac. Gestalt, Grösse, Streifung, Dünne der Schale stimmen bei beiden Arten ziemlich überein, allein die Montagu'sche ist hinten höher als vorn, hat stärker hervorragende Wirbel, und was das Wesentlichste ist, ihr Schloss ist ein ganz anderes, wie die Figur A. von Montagu und seine Beschreibung zeigen: „das Schloss ist einfach und vollkommen das einer wahren *Mya*, indem es einen aufrechten breiten Zahn in der einen Valve hat, welcher in eine entsprechende Vertiefung der andern Valve passt“. Es ist also die *Mya striata* nicht nur eine andere Species als *Pandorina corruscans*, sondern auch ein ganz anderes Genus. — Möglich ist es übrigens, dass Turton, von der äusseren Aehnlichkeit verführt, beide Arten zusammengeworfen hat, wenigstens sagt Fleming l. c.: „Ich bin dem Dr. Turton gefolgt, indem ich die vorhergehenden Synonyme zusammengebracht habe, jedoch nicht ohne bedeutende Zweifel (not, however, without considerable hesitation). Diese Synonyme sind: *Mya striata* Mont.; *Mya pellucida* Brown Werner. Mem. II. 505. t. XXIV. f. 1., welches Werk ich nicht kenne, und wie es scheint; *Mya norwegica* Chemn. X. p. 345. t. 170. f. 1647. 48., denn unter diesem letztern Namen führt Fleming die Art auf, ohne Chemnitz zu citiren. In der That ist diese *Mya norwegica* Chemn. (*Osteodesma corbuloides* Desh.) vielleicht identisch mit unserer *Pandorina corruscans*; sie erscheint nur höher, weniger verlängert. — Dass der Name *Pandorina*, selbst wenn er nicht bei den Infusorien von Bory ver-

geben wäre, dem ältern Namen *Osteodesma* weichen muss, versteht sich von selbst.

b. *Mya nitida* Fabr., download www.oegeschichte.at

das zweite Synonym, welches Gray anführt, existirt meines Wissens gar nicht, wenigstens nicht in der Fauna groenlandica, und ich vermüthe, dass Gray *Mya nitida* O. Fr. Müller (prodr. zool. Dan. 2963) hat schreiben wollen. Von dieser Art heisst es bei Gmelin p. 3222, der Müller offenbar copirt: „testa ovali, alba, laevi; cardinis utriusque dente obtuso“ und „statura minuta“; es ist also ein ganz anderes Ding, vielleicht eine *Montacuta* Turton.

c. *Anatina truncata* Lamk.

ist nach Gray das dritte Synonym von *Pandorina corruscans*. Von dieser heisst es bei Lamarck hist. nat. V. p. 463.: testa ovata, tenui, transverse striata, antice subtruncata; punctis prominulis minimis extus asperata“, während die *Pandorina corruscans* eine testa oblonga, longitudinaliter striata, punctis prominulis carens hat. Die *Anatina truncata* hat ferner ein ganz anderes Schloss, da sie nach Deshayes eine ächte *Anatina* ist, und also, wie auch schon aus ihrer Diagnose erhellt, gar keine Aehnlichkeit mit *Pandorina corruscans* hat, ausser dass beide Bivalven, weiss und dünnschalig sind. Zu dieser *Anatina* soll übrigens als Synonym eine *Mya nitida* Gerville gehören, die mir unbekannt ist. Es ist also klar, dass 1) von den drei als Synonymen zu *Pandorina corruscans* citirten Arten keine dazu gehört; dass 2) diese drei Arten nicht nur einem andern Genus angehören, sondern 3) alle drei von einander verschieden und sogar verschiedenen Gattungen angehörig sind. — Ich glaube es liegt im Interesse der Wissenschaft, wenn sich dieselbe Berichtigungen der Art verbittet.

***Paludinella* Pfeiffer.**

Mein werther Freund Dr. Pfeiffer sagt in diesem Archive VII. 1. p. 226.: „Mit Philippi's neuerlich vorgeschlagener Erweiterung dieser Gattung (*Truncatella*) kann ich mich

nicht einverstanden erklären, da die kleinen Arten ... meinen Beobachtungen nach in der Stellung der Augen wesentlich von *Truncatella* abweichen“ und bildet aus einer dieser kleinen Arten ein neues Genus *Paludinella*.

Ich glaube, es ist niemals vorthellhaft für die Wissenschaft, wenn jemand die Beobachtungen eines andern schlechtweg negirt, ohne etwas Positives an deren Stelle zu setzen. Hätte Pfeiffer doch wenigstens angegeben, wie die Augen bei *Paludinella* und wie sie bei *Truncatella* stehen! Worauf beziehen sich seine Beobachtungen? auf *Truncatella* oder auf *Paludinella littorina*? oder auf mehrere Paludinellen? wie man aus den Worten: „da die kleinen Arten ... wesentlich abweichen“ schliessen könnte. Nach den mündlichen Angaben meines Freundes kann ich diese Fragen glücklicherweise vollständig beantworten. Dr. Pfeiffer hat gar keine *Paludinella* beobachtet, und die *Truncatella* nicht kürzlich in Triest, sondern vor mehreren Jahren in Cuba, wo sie ihm in der Bildung des Thieres keinen Unterschied von *Cyclostoma* gezeigt hat. Auf diese Beobachtung gestützt glaubte Dr. Pfeiffer überzeugt zu sein, dass die Augen bei *Truncatella*, wie bei *Cyclostoma* aussen ständen, und dass meine Angaben, sie ständen nicht aussen, sondern oben, falsch wären. — Dem ist aber nicht so, sondern Dr. Pfeiffer hat sich in Cuba geirrt. Man kann sich sehr leicht von dieser Thatsache überzeugen; man braucht nur bei einer *Truncatella* mit eingetrocknetem Thier, wie sie ja gemein in den Sammlungen sind, die letzte Windung vorsichtig wegzubrechen und das Thier in Wasser zu legen. Nach etwa zwei Minuten ist es aufgeweicht und man erkennt sehr deutlich, dass die Augen genau so liegen wie ich angegeben habe. In der Stellung der Augen ist zwischen *Truncatella truncatula* und *Paludinella littorina* folglich gar kein Unterschied, die letztere Gattung also, sofern sie sich auf einen Unterschied im Thier beziehen soll, auf einem Irrthum gegründet. Wenn aber Pfeiffer wegen der verschiedenen Gestalt und Bildung der Gehäuse, „auf welche er bei Aufstellung der Gattungen im Gegensatz zu den Familien grossen Werth legt“, Genera abtrennen will, so habe ich nichts dagegen und bemerke nur, dass er diesen Grundsatz bei *Cyclostoma* und *Helix* noch reichlicher in

Anwendung bringen kann. Unstreitig wird er z. B. die *Helix Caroni*, die *H. aperta* und die *H. polygyrata* nicht in einem Genus lassen dürfen, das gäbe eine herrliche Menge neuer Namen, ob aber zum Heil der Wissenschaft? Ich muss mich zu einer entgegengesetzten Ansicht bekennen, und frei aussprechen, dass nur aus einem sorgfältigen Studium der Thiere eine Systematik der Gattungen hervorgehen kann, die jetzt noch sehr im Argen liegt. Hoffen wir, dass sich alsdann auch Merkmale an den Gehäusen auffinden werden; bis jetzt ist aber das betäubende Resultat feststehend, dass sehr oft die verschiedenartigsten Gehäuse von ganz ähnlichen Thieren, und die ähnlichsten Gehäuse von sehr verschiedenen Thieren bewohnt werden, so dass jeder Schluss von der Analogie der Schale auf die Analogie der Thiere bis jetzt ein höchst trüglicher ist. Dies habe ich selbst wieder erfahren, als ich, mit Grateloup und Michaud, eine kleine *Tornatella* aufstellte, welche, wie die Untersuchung des Thieres gezeigt hat, eine *Chemnitzia* oder *Parthenia* oder *Pyrgiscus* ist.

***Sigaretus* und *Lamellaria*.**

D'Orbigny bemerkt in dem Voyage dans l'Amérique méridionale p. 403. (nach Troschel s. dieses Arch. VII. 2. p. 274) „der *Sigaretus perspicuus* von Cuvier, Lamarck, Blainville, Rang, Quoy und Gaimard und Philippi gehört wegen der innern Schale und des vordern Siphos einer andern Familie (als *Sigaretus* Adans.) an, und muss eine Gattung in der Nähe von *Coriocella* bilden, die längst von Montagu unter dem Namen *Lamellaria* aufgestellt ist.

Hier sind nicht weniger als drei Irrthümer zu berichtigen. Erstlich giebt es keinen *Sigaretus perspicuus* bei Cuvier, bei Lamarck, bei Blainville, bei Rang, bei Quoy und Gaimard. Man muss also corrigiren: „Mehrere *Sigaretus*-Arten bei Cuvier, Lamarck, Blainville, Rang, Quoy und Gaimard, und namentlich der *S. perspicuus* Philippi“ etc.

Zweitens. Diese *Sigaretus* müssen nicht eine Gattung in der Nähe von *Coriocella* bilden, sondern sind die Gattung *Coriocella* selbst. Es heisst zwar bei Blainville, welcher die Gattung *Coriocella* aufgestellt hat, Manuel

de Malac. p. 466. von dieser: „sans trace de coquille extérieure ni intérieure“ und so wäre eine sehr wesentliche Verschiedenheit da; allein Gray hat sich überzeugt (s. dessen *Spicilegia zoologica* 1. p. 3.), dass eine Schale vorhanden ist, und dass *Coriocella* Blainville und *Sigaretus* Cuvier nicht nur dasselbe Genus, sondern dass sogar beide dieselbe Species sind. Auf diese wichtige Beobachtung habe ich bereits in meiner *Enumeratio* p. 164. aufmerksam gemacht.

Drittens. Es ist nicht richtig, wenn man sagt, die von d'Orbigny erwähnten *Sigaretus*, welche also identisch mit *Coriocella* Blainv. sind, seien von Montagu als *Lamellaria* aufgestellt. Montagu hat nämlich in den *Trans. of the Linn. Soc.* XI. p. 184. allerdings ein Genus *Lamellaria* aufgestellt, allein dieses begreift ganz heterogene Dinge in sich, nämlich das Genus *Pleurobranchus* zugleich mit dem Genus *Coriocella*, indem Montagu zwei Abtheilungen bildet: a) mit einem fedrigen Anhang, wie er sich ausdrückt = *Pleurobranchus* und b) ohne einen solchen fedrigen Anhang, d. h. ohne äusserlich sichtbare Kieme = *Coriocella*. Indem er zwei so sehr verschiedene Gattungen in eine vereinigt, ist er daher weit entfernt gewesen eine derselben richtig zu erkennen, und man darf nicht *Coriocella* und *Lamellaria* als zwei gleichbedeutende Benennungen desselben Genus ansehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: [7-1](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: [Berichtigung von Berichtigungen. 339-344](#)